

Landesgerichtspräsidenten überlassen ist. Eine im Justiz-Ministerialblatt veröffentlichte Zusammenstellung des Verfahrens bei Ablösung dieser Lebewesen in den einzelnen Oberlandesgerichtsbezirken zeigt nun, daß die Anschauungen über den Umfang, den Zweck und die Ziele recht weit auseinandergehen. Man findet die Lebewesen nur an Oberlandesgerichten und den Landgerichten, seltener auch bei den Amtsgerichten statt. Allerdings sind Richter mit Ablösung der Lebewesen einverstanden, indem sie von ihren außerzeitigen Auswirkungen nicht entbunden sind. Vielfach wird darauf hingewiesen, daß diesen Richtern eine Erleichterung in ihren Auswirkungen zutheil werden möge, es wird sogar eine defensore Beleidigung für Würdenträger erachtet. Gegenüber dem Vorstoss, diese Lebewesen obligatorisch zu machen, verdient eine Bemerkung Beachtung, die der jetzige Justizminister in seiner früheren Stellung als Oberlandesgerichtspräsident von Hesse gemacht hat. Er meinte, daß es bedeutend, aber auch unmöglich sei, die Lebewesen obligatorisch zu machen. Es dürfe wohl erwartet werden, daß auch so die Theilnahme an den Lebewesen rege sein werde.

— Wie aus Wunsiedel gemeldet wird, trifft der Kaiser am Abgang der nächsten Woche auf mehrere Tage in Reichenau zur Auerhahnschau auf Ruhenthal ein.

— Für die Theilnahme des Kaisers Franz Joseph an den Hochzeitsmärschen sind die Tage vom 3. bis 7. September in Aussicht genommen. Der österreichische Kaiser wird in Sankt Petersburg Quartier nehmen. Ein langer Aufenthalt in Berlin wird nur für den Fall in Ansicht genommen, daß die Kaiserin sich um diese Zeit in Potsdam aufhält.

— Der Kaiser hat laut der „R. Pr. B.“ den Glägel-Abdutanten vom Dienst, Oberst v. Scholl, persönlich gefehlt. Ratsmittag beansprucht, sofort nach Unterzeichnung des freisprechenden Urteils vom 26. Februar in seiner Wohnung von dem Geschreinen Mittheilung zu machen. Das „Boll“ bemerkt, daß der Freispruch des Herrn v. Scholl bedauerlich wäre, wenn damit aus der ganzen, die Gefechts-Ehre nicht als reinste deutschnationale Seelelei ansieht. Die schändliche Schelte würde sich unfeiernden Freudentag nicht der Pflicht entsagen, zunehmend mit aller Energie ihre Nachwirkungen nach dem würtzsch. Schädigten fortsetzen, an welcher Stelle er auch zu suchen wäre.

— Das Präsidium und der Generaldirektor des Reichstags haben sich im Einvernehmen mit der Haushaltung, den Bürgern der Preße bezüglich der Journalistentribüne nach Kräften entgegengestellt. Die Österreichischen sollen dazu bewußt werden, um einige Verbesserungen durchzuführen. Durch Schaffung eines neuen Durchgangs zwischen Journalistentribüne und Bundeskanzlei wird der Verlust mit den Journalistinnern erleichtert werden. In der ersten Sitzung soll, um einen besseren Eindruck über den Sitzungsraum zu gewinnen, eine Erhöhung der Sitz durch Anbringung eines Podiums und der Schreibpalte bewirkt werden. Zur Verbesserung der Akustik wird wahrscheinlich eine Draperie an der Journalistentribüne angelegt werden. Einschneidende Veränderungen können aus bauökonomischen Rücksichten bei der Füre der Zeit angemäßigt nicht getroffen werden und sollen für die parlamentarische Zeit vorbehalten bleiben.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Benennung einer Berufs- und Gewerbeabteilung. Es seien daran folgende Bestimmungen, die von allgemeinem Interesse sind, hervorgehoben:

a. 3. Die vorgelegten Fragen dürfen sich, abgesehen von dem Personen- und Familienstande und der Religion, nur auf die Berufsausbildung und sonstige regelmäßige Gewerbeausbildung beziehen. Jedes Einzelnen in die Berufsausbildung und Gewerbeausbildung ist ausgeschlossen. g. 5. Wer die auf Grund dieses Gesetzes an ihn gestellten Fragen willentlich abschweigt oder beantwortet oder bezeugt Angaben zu machen verweigert, welche ihm nach diesem Gesetz und den zur Ausführung bestellten etatlichen und besetzten Verordnungen obliegen, wird mit Geldstrafe bis zu zwölf Monaten bestraft.

— Im Monat März d. J. wurden in Berlin im Bege der Rahmenmittelkontrolle 361 Proben von Rüfung und Gewinnmittel chemisch untersucht und davon 35 beschlagnahmt. Ein erstaunliches Resultat ist, daß nicht mehr so viel Verfälschungen der Ungarweine vorkommen, wie früher, daß vielmehr die noch vor kurzem weit verbreiteten, mehr oder weniger künstlich hergestellten Produkte aus dem Verkehr mehr und mehr verschwinden.

— Abg. von Karlsruhe hat nach einer Meldung der „Preis. Reg.“ sein Bandrechtamt in Düsseldorf zum 1. Juli wieder gelegt.

— Der „Berl. Correspondent“ zufolge erreichen die vorläufigen Ergebnisse der Verhandlung der neuen Erziehungs-Kommission den vorgesehnen Betrag von 35 Millionen Mark nicht ganz. Nach Aufschluß der Finanzen aus den Überhöchstädt'schen Einkommenssteuer bleibt ein Betrag von rund 2 Millionen Mark durch eine Erhöhung der Steuersätze zu begleichen.

— Der Minister für Handelswirtschaft freiherr von Hammerstein hat das Ehrenpräsidium für die große allgemeine Gartenbau-Ausstellung, die zur Feier des 75-jährigen Bestehens des Vereins zur Förderung des

Gartenbaus in den preußischen Staaten im Frühjahr 1897 in Berlin veranstaltet werden soll, übernommen.

— Der General der Artillerie p. D. v. Lewinski ist durch folgende Kabinettsorder zum Chef des Holsteinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 24 ernannt worden:

„Zu neuer ger. Bevölkerung, Ihnen an dem heutigen Tage in Erinnerung an die von Ihnen veranlagte in Gott ruhende Herren Großherren im Kriege und im Frieden mit Auszeichnung geschätzten treuen Dienst ein bejubeltes Zeichen meiner volles Zufriedenheit mit Ihnen auch mit großem Danken, sowie meine gnädigen Wohlmeinung darüber zu geben, daß ich Sie hiermit zum Chef des Holsteinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 24, dessen ersten Kommandeur Sie nach deren Fortsetzung werden, ernenne. Dasselbe zu angeben werden. Ihnen den Kappo und die Löffler-Ganglische vorbehaltensfrei auszurichten.“

Berlin, den 22. März 1895. — ges. Wilhelm R.“

— Die Ankunft des neuen russischen Botschafters Großfürst u. der Obers.-Garden dürfte sich noch etwas verzögern. Es heißt zur Zeit in Wien, wie man will, daß es Botschafterkandidaten seines nummeririgen Reichs, des Fürsten Bodenof, noch einige Kandidaten aus dessen Konsulat in Wien zu ordnen. Von dort wird er nach München zurückkehren, um seine Ablösungsgespräche zu übernehmen. Es ist dann darum von seiner Ankunft in Berlin zu ergebnissen.

— Der großbritannische Botschafter Sir Edward Malet trifft von seinem Urlaub in Rom zurück, um seine ausgedehnte Gesundheit wieder zu erholen. Er wird in Berlin am 9. April verstorben. Der österreichische Kaiser wird in Sankt Petersburg Quartier nehmen. Ein langer Aufenthalt in Berlin wird nur für den Fall in Ansicht genommen, daß die Kaiserin sich um diese Zeit in Potsdam aufhält.

— Der Kaiser hat laut der „R. Pr. B.“ den Glägel-Abdutanten vom Dienst, Oberst v. Scholl, persönlich gefehlt. Ratsmittag beansprucht, sofort nach Unterzeichnung des freisprechenden Urteils vom 26. Februar in seiner Wohnung von dem Geschreinen Mittheilung zu machen. Das „Boll“ bemerkt, daß der Freispruch des Herrn v. Scholl bedauerlich wäre, wenn damit aus der ganzen, die Gefechts-Ehre nicht der Pflicht entsagen, zunehmend mit aller Energie ihre Nachwirkungen nach dem würtzsch. Schädigten fortsetzen, an welcher Stelle er auch zu suchen wäre.

— Das Präsidium und der Generaldirektor des Reichstags haben sich im Einvernehmen mit der Haushaltung,

den Bürgern der Preße bezüglich der Journalistentribüne nach Kräften entgegengestellt.

— Der niederösterreichische Gesandte Freiherr von Barabéz hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit junger der niederösterreichische Minister-Beschäftigungs- und Bildung-Minister Freiherr von Waller als interimistischer Verhältnis-

— Der Polizeipräsident Thoma zu Stettin ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Oberstaatsrat der Provinz Posen zugewiesen worden. Der bisher im Ministerium des Innern kommissarisch beschäftigte Landrat des Kreises Neapel, von Windfuhr, ist unter Bezeichnung des Charakters als Polizeipräsident zum Polizeidirektor in Stettin ernannt worden. — Der Polizeidirektor von Buch zu Frankfurt a. M. ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg zugewiesen worden. — Der Landrat des Kreises Löwenberg, von Hollenbach, ist zur kommissarischen Beschäftigung in das Ministerium des Innern berufen worden.

— Friedrichshafen, 10. April. Der „Hans. Comp.“ meldet:

„Zu dem morgigen Geburtstage der verstorbenen Fürstin Bismarck geben von hier und Berlin zahlreiche kostbare Krone- und Blumensträuße nach Varzin. Dem Kaiser wurde ebenfalls ein Krone dorthin gesandt, mit dem Aufdruck:

„Für den Kaiserin!“ — Der Regierungsrat von Buch zu Frankfurt a. M. ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Ober-

präsidenten der Provinz Brandenburg zugewiesen worden. — Der Landrat des Kreises Löwenberg, von Hollenbach, ist zur kommissarischen Beschäftigung in das Ministerium des Innern berufen worden.

— Der Kaiser hat laut der „R. Pr. B.“ den Glägel-Abdutanten vom Dienst, Oberst v. Scholl, persönlich gefehlt.

— Das Präsidium und der Generaldirektor des Reichstags haben sich im Einvernehmen mit der Haushaltung,

den Bürgern der Preße bezüglich der Journalistentribüne nach Kräften entgegengestellt.

— Der niederösterreichische Gesandte Freiherr von Barabéz hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit junger der niederösterreichische Minister-Beschäftigungs- und Bildung-Minister Freiherr von Waller als interimistischer Verhältnis-

— Der Polizeipräsident Thoma zu Stettin ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Oberstaatsrat der Provinz Posen zugewiesen worden. Der bisher im Ministerium des Innern kommissarisch beschäftigte Landrat des Kreises Neapel, von Windfuhr, ist unter Bezeichnung des Charakters als Polizeipräsident zum Polizeidirektor in Stettin ernannt worden. — Der Polizeidirektor von Buch zu Frankfurt a. M. ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Ober-

präsidenten der Provinz Brandenburg zugewiesen worden. — Der Landrat des Kreises Löwenberg, von Hollenbach, ist zur kommissarischen Beschäftigung in das Ministerium des Innern berufen worden.

— Der Kaiser hat laut der „R. Pr. B.“ den Glägel-Abdutanten vom Dienst, Oberst v. Scholl, persönlich gefehlt.

— Das Präsidium und der Generaldirektor des Reichstags haben sich im Einvernehmen mit der Haushaltung,

den Bürgern der Preße bezüglich der Journalistentribüne nach Kräften entgegengestellt.

— Der niederösterreichische Gesandte Freiherr von Barabéz hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit junger der niederösterreichische Minister-Beschäftigungs- und Bildung-Minister Freiherr von Waller als interimistischer Verhältnis-

— Der Polizeipräsident Thoma zu Stettin ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Oberstaatsrat der Provinz Posen zugewiesen worden. Der bisher im Ministerium des Innern kommissarisch beschäftigte Landrat des Kreises Neapel, von Windfuhr, ist unter Bezeichnung des Charakters als Polizeipräsident zum Polizeidirektor in Stettin ernannt worden. — Der Polizeidirektor von Buch zu Frankfurt a. M. ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Ober-

präsidenten der Provinz Brandenburg zugewiesen worden. — Der Landrat des Kreises Löwenberg, von Hollenbach, ist zur kommissarischen Beschäftigung in das Ministerium des Innern berufen worden.

— Der Kaiser hat laut der „R. Pr. B.“ den Glägel-Abdutanten vom Dienst, Oberst v. Scholl, persönlich gefehlt.

— Das Präsidium und der Generaldirektor des Reichstags haben sich im Einvernehmen mit der Haushaltung,

den Bürgern der Preße bezüglich der Journalistentribüne nach Kräften entgegengestellt.

— Der niederösterreichische Gesandte Freiherr von Barabéz hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit junger der niederösterreichische Minister-Beschäftigungs- und Bildung-Minister Freiherr von Waller als interimistischer Verhältnis-

— Der Polizeipräsident Thoma zu Stettin ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Oberstaatsrat der Provinz Posen zugewiesen worden. Der bisher im Ministerium des Innern kommissarisch beschäftigte Landrat des Kreises Neapel, von Windfuhr, ist unter Bezeichnung des Charakters als Polizeipräsident zum Polizeidirektor in Stettin ernannt worden. — Der Polizeidirektor von Buch zu Frankfurt a. M. ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Ober-

präsidenten der Provinz Brandenburg zugewiesen worden. — Der Landrat des Kreises Löwenberg, von Hollenbach, ist zur kommissarischen Beschäftigung in das Ministerium des Innern berufen worden.

— Der Kaiser hat laut der „R. Pr. B.“ den Glägel-Abdutanten vom Dienst, Oberst v. Scholl, persönlich gefehlt.

— Das Präsidium und der Generaldirektor des Reichstags haben sich im Einvernehmen mit der Haushaltung,

den Bürgern der Preße bezüglich der Journalistentribüne nach Kräften entgegengestellt.

— Der niederösterreichische Gesandte Freiherr von Barabéz hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit junger der niederösterreichische Minister-Beschäftigungs- und Bildung-Minister Freiherr von Waller als interimistischer Verhältnis-

— Der Polizeipräsident Thoma zu Stettin ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Oberstaatsrat der Provinz Posen zugewiesen worden. Der bisher im Ministerium des Innern kommissarisch beschäftigte Landrat des Kreises Neapel, von Windfuhr, ist unter Bezeichnung des Charakters als Polizeipräsident zum Polizeidirektor in Stettin ernannt worden. — Der Polizeidirektor von Buch zu Frankfurt a. M. ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Ober-

präsidenten der Provinz Brandenburg zugewiesen worden. — Der Landrat des Kreises Löwenberg, von Hollenbach, ist zur kommissarischen Beschäftigung in das Ministerium des Innern berufen worden.

— Der Kaiser hat laut der „R. Pr. B.“ den Glägel-Abdutanten vom Dienst, Oberst v. Scholl, persönlich gefehlt.

— Das Präsidium und der Generaldirektor des Reichstags haben sich im Einvernehmen mit der Haushaltung,

den Bürgern der Preße bezüglich der Journalistentribüne nach Kräften entgegengestellt.

— Der niederösterreichische Gesandte Freiherr von Barabéz hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit junger der niederösterreichische Minister-Beschäftigungs- und Bildung-Minister Freiherr von Waller als interimistischer Verhältnis-

— Der Polizeipräsident Thoma zu Stettin ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Oberstaatsrat der Provinz Posen zugewiesen worden. Der bisher im Ministerium des Innern kommissarisch beschäftigte Landrat des Kreises Neapel, von Windfuhr, ist unter Bezeichnung des Charakters als Polizeipräsident zum Polizeidirektor in Stettin ernannt worden. — Der Polizeidirektor von Buch zu Frankfurt a. M. ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Ober-

präsidenten der Provinz Brandenburg zugewiesen worden. — Der Landrat des Kreises Löwenberg, von Hollenbach, ist zur kommissarischen Beschäftigung in das Ministerium des Innern berufen worden.

— Der Kaiser hat laut der „R. Pr. B.“ den Glägel-Abdutanten vom Dienst, Oberst v. Scholl, persönlich gefehlt.

— Das Präsidium und der Generaldirektor des Reichstags haben sich im Einvernehmen mit der Haushaltung,

den Bürgern der Preße bezüglich der Journalistentribüne nach Kräften entgegengestellt.

— Der niederösterreichische Gesandte Freiherr von Barabéz hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit junger der niederösterreichische Minister-Beschäftigungs- und Bildung-Minister Freiherr von Waller als interimistischer Verhältnis-

— Der Polizeipräsident Thoma zu Stettin ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Oberstaatsrat der Provinz Posen zugewiesen worden. Der bisher im Ministerium des Innern kommissarisch beschäftigte Landrat des Kreises Neapel, von Windfuhr, ist unter Bezeichnung des Charakters als Polizeipräsident zum Polizeidirektor in Stettin ernannt worden. — Der Polizeidirektor von Buch zu Frankfurt a. M. ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Ober-

präsidenten der Provinz Brandenburg zugewiesen worden. — Der Landrat des Kreises Löwenberg, von Hollenbach, ist zur kommissarischen Beschäftigung in das Ministerium des Innern berufen worden.

— Der Kaiser hat laut der „R. Pr. B.“ den Glägel-Abdutanten vom Dienst, Oberst v. Scholl, persönlich gefehlt.

— Das Präsidium und der Generaldirektor des Reichstags haben sich im Einvernehmen mit der Haushaltung,

den Bürgern der Preße bezüglich der Journalistentribüne nach Kräften entgegengestellt.

— Der niederösterreichische Gesandte Freiherr von Barabéz hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit junger der niederösterreichische Minister-Beschäftigungs- und Bildung-Minister Freiherr von Waller als interimistischer Verhältnis-

— Der Polizeipräsident Thoma zu Stettin ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Oberstaatsrat der Provinz Posen zugewiesen worden. Der bisher im Ministerium des Innern kommissarisch beschäftigte Landrat des Kreises Neapel, von Windfuhr, ist unter Bezeichnung des Charakters als Polizeipräsident zum Polizeidirektor in Stettin ernannt worden. — Der Polizeidirektor von Buch zu Frankfurt a. M. ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Ober-

präsidenten der Provinz Brandenburg zugewiesen worden. — Der Landrat des Kreises Löwenberg, von Hollenbach, ist zur kommissarischen Beschäftigung in das Ministerium des Innern berufen worden.

— Der Kaiser hat laut der „R. Pr. B.“ den Glägel-Abdutanten vom Dienst, Oberst v. Scholl, persönlich gefehlt.

— Das Präsidium und der Generaldirektor des Reichstags haben sich im Einvernehmen mit der Haushaltung,

den Bürgern der Preße bezüglich der Journalistentribüne nach Kräften entgegengestellt.

— Der niederösterreichische Gesandte Freiherr von Barabéz hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit junger der niederösterreichische Minister-Beschäftigungs- und Bildung-Minister Freiherr von Waller als interimistischer Verhältnis-

— Der Polizeipräsident Thoma zu Stettin ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Oberstaatsrat der Provinz Posen zugewiesen worden. Der bisher im Ministerium des Innern kommissarisch beschäftigte Landrat des Kreises Neapel, von Windfuhr, ist unter Bezeichnung des Charakters als Polizeipräsident zum Polizeidirektor in Stettin ernannt worden. — Der Polizeidirektor von Buch zu Frankfurt a. M. ist zum Ober-Präfekt ernannt und dem Ober-

präsidenten der Provinz Brandenburg zugewiesen worden. — Der Landrat des Kreises Löwenberg, von Hollenbach, ist zur kommissarischen Beschäftigung in das Ministerium des Innern berufen worden.

</div

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 185, Donnerstag, 11. April 1895. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig, 11. April. Am Ostermontag werden 70 Steiermänner, die heute früh aus Graz abgereist sind, dem Fürsten Bismarck in Friedrichshain ihre Huldigungen abbringen. Es ist wahrscheinlich, daß die Herren auf der Hinreise unter Leipzig verbleben. Im Gedanken an die wachsende bergische Aufnahme, welche im Jahre 1886 unsere höchsten Turnfahrer in Graz gefunden, wird es höchstlich die Lipziger Turnerfest nicht nehmen lassen, für den Fall, daß die Steiermänner nicht ankommen, für sie ein Haus, das einen Durchgang hat, führt und in demselben Raum unter einem Vorname verbringen, um nicht wieder zu kommen. Die auf Grund der erfolgten Bergischen Empfehlungen führen zur Erhaltung des Schwedlers.

* Ein 30jähriger, bereits vorberatener Kommissar von hier, der in einer ähnlichen Turnfahrt als Deputationsleiter aufgestellt war, wurde gestern wegen Untertreibung verhaftet. Derzeit besteht einige Bedrohung von unbestimmter Höhe, die es für höchste Würden verantwortlich macht, für sich befreien und unterzogen. — Ein von dem Amtmann in Hammere wegen Betrug und Untertreibung bedrohtlich verfolgter Gärtner aus Braunschweig wurde heute von der Polizei hier verhaftet.

* Leipzig, 11. April. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerabplan stellt einige recht wesentliche Veränderungen auf, die ganz gewiß vom reisenden Publicum mit großer Freude begrüßt werden. Zunächst verkehren vier Züge mehr nach Leipzig und zwei mehr von Leipzig über Görlitz-Nutritz, Niedernach-Bautzen, bzw. Annabau. Und was vor allen Dingen noch zu schätzen ist, die große Pause von Ebens 9 Uhr bis Mages 1 Uhr im Verkehr in der Richtung nach Leipzig wird durch Einlegung eines regelmäßigen Zuges Ebens 10 Uhr 30 Minuten ausgefüllt. Für den ersten Sonntagsverkehr sind wie in den Vorjahren Sonntagszüge vorgesehen. Nur ein Zug von Leipzig und vier Züge nach Leipzig halten nicht in Görlitz-Niedernach. Im Ganzen verkehren 22 Züge von Leipzig und 24 Züge nach Leipzig auf diesem Bahnhof. Der Verkehr mit der Großstadt ist durch diesen Sommerabplan durchaus nicht einflößbar. Besonders ähnlich liegen auch die Verkehrsbedingungen für den Schulverkehr in Leipzig, so daß etwa zur Sommerferien hier aufschlußreiche Bilder bequem die Städte weiter befahren werden.

* Leipzig, 11. April. Gestern stark, wie uns telegraphisch aus Dresden gemeldet wird, der 6. Regierungsrath von Kriegern-Chamitz, der langjährige Vorsitzende des Landesvereins zur Pflege verdienter und erkrankter Krieger im Königreich Sachsen. Auch in Leipzig wird das Hinschreien des hochverdienten Mannes in weiten Kreisen höchstlich empfunden werden.

* Leipzig, 11. April. Wie aus den Familienanzeigen des heutigen Morgenblattes zu erschließen ist, der Privatmann Traugott Carl, der höchstlich aus Anlaß der Eröffnung des neuen Panoramas vielseitigster Veteran aus den Begegnungen gegen Preußen, im Alter von 93 Jahren hier gestorben. Die Beerdigung findet morgen Freitag, Nachmittag 3 Uhr statt; es wäre pietätvoll, wenn Vertretungen der Leipziger Bürgervereine an dem Feuerhause teilnehmen. Gegenüber bedarf es nur dieses Hinweises, um die Vereinsvorstände zu entsprechenden Maßnahmen zu veranlassen.

* Leipzig, 11. April. Die Erbprinzessin von Sachsen-Reiningen passierte heute Morgen auf der Reise nach Weimar, von Dresden kommend, unsere Stadt.

* Leipzig, 11. April. Gestern am Gründonnerstag und morgen am Chortesttag ist im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses eine Ausstellung von Schüler- und Lehrer-Werkstättenarbeiten der Leipziger Schülervorstadt eröffnet. Die Ausstellung bietet in allen ihren Teilen ein interessantes Bild von den Fortschritten und dem Fleiß der Lehrer und Schüler. Ganzso wie die Papierarbeiten, als auch die Holz- und Metallarbeiten legen Jengen ab von der Eleganz und Geschäftsmäßigkeit, mit welcher bei der Herstellung der Gegenstände zu Werke gegangen wurde. Wir behalten uns noch eine eingehendere Berichtigung der Arbeiten vor und bewerten hier nur noch, daß sowohl die neuen Curse der Leipziger Schülervorstadt, als auch die Lehrercurse des Deutschen Vereins für Knabenhandsarbeit kommen den 24. April beginnen.

* Leipzig, 11. April. Die Deutsche Hochschule für Druckkunst und Bildschäler hat auch in diesem Jahre eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet, deren Besuch angemessen empfohlen werden kann. Sowohl die von den Schülern angelegten Gegenden der Dresdner und Weißenseer, wie die zur Ausstellung gebrachten Leipziger Blätter zeigen den ausgezeichneten Fleiß, mit dem dort gearbeitet wird und zeigen zugleich einen sehr beachtenswerten Durchschnitt des technischen Könnens. Die Ausstellung ist noch bis einschließlich zum zweiten Osterfridag täglich von 9—12 und von 2—5 Uhr geöffnet und höchstlich veranlaßt die vorliegende Zeit recht viele zu einem Besuch derselben.

* Leipzig, 10. April. In seinem zweiten Recitationstabend, der sich ebenfalls eines außerordentlich zahlreichen Besuchs erfreute, sprach Herr Dr. Hotopf im Saale des Lehrervereinshauses Brückstraße aus Goethes „Faust“, Shakespeares „Julius Caesar“, Schillers „Wilhelm Tell“ und außerdem die Dichtung „Hamlet“ von Friedrich Holm. Wie immer, so beobachtete er auch diesmal den Stoff in meisterlicher Weise und wußte die Gestalten der Dichtungen so meisterlich zu charakterisieren, daß sie verschieden vor die Zuhörer traten. Über die feinsinnige Interpretation Kellersche und Kernerische aus Goethes „Faust“, sowie über die wundervoll durchgedrehte Szene an der Reiche Tafel aus dem Shakespeare'schen Drama haben wir uns früher schon eingehend an dieser Stelle vertrieben. Auch diesmal erzielte der Recitator eine groß rhetorische Wirkung. Nun waren uns die Scenen aus Schillers „Tell“, von denen momentlich der Tod des Tellers trefflich wiedergegeben wurde. Besonders sein nuanciert aber dann die lyrisch-dramatische Szene „Hamlet“ von Holm zur Recitation. Herr Hotopf hat ein phantastisches Gemälde von erstaunlicher Wahrheit. In den Pausen erfreute an diesem Abend ein ungewöhnlicher Sänger durch den sympathischen Vortrag einer Reihe Singspielvögel. Viele.

* Dresden, 10. April. Geh. Hofrat Ackermann, der erste Vorsteher des Stadtbauverwaltungskollegiums und Präsident der Zweiten Kammer, beging heute im Vollbesitz seiner gesitteten und höflichen Frische die Feier seines 75jährigen Geburtstages. Sein vom fröhlichen Morgen an wurden ihm die vielseitigsten Beweise von Anhängerlichkeit und Treue erbracht aus allen Kreisen der Bevölkerung. Zu Mittag erschien ein Deputationsrat des Rates, bestehend aus dem Herrn Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Henner und Stadtrath Schröter, um dem Benannten die Glückwünsche der Stadt zu überbringen. Nachmittag um 5 Uhr folgte die Anerkennung des Stadtvorstandes, aus den beiden Vizevorstehern des Kollegiums bestehend, welche eine reizende Blumenpflanze und die Glückwünsche der Stadtvorstände überbrachten. — Vor der königlichen Preisrichtungskommission für Einbildungsfertigkeit bestanden von 27 Schülern nur 13. Weitere 13 Männer wurden wegen des ungünstigen Ergebnisses der schriftlichen und 1 wegen unbefriedigendem Aufschluss der mündlichen Prüfung zurückgewiesen. Den beiden zur erleichterten Prüfung zugelassenen jungen Männer ist seitens der königlichen Oberprüfungskommission die Verdiensturkunde verliehen worden. — Der Cäcilienthronwettbewerb, welcher vor einigen Tagen einen hohen Anklang gefunden hat, wurde auf Betriebsaufsicht der Gewerbe- und Handelspolizei in Schandau veranstaltet. Gestern Abend führte derselbe auf einer Bühne in Striesen eine Menge Schauspieler in Brand. Die Bewohner jener Gegend treffen Vorbereitungen, um den Verbrecher auf alle Fälle habhaft zu machen.

* Leipzig, 10. April. In seinem zweiten Recitationstabend, der sich ebenfalls eines außerordentlich zahlreichen Besuchs erfreute, sprach Herr Dr. Hotopf im Saale des Lehrervereinshauses Brückstraße aus Goethes „Faust“, Shakespeares „Julius Caesar“, Schillers „Wilhelm Tell“ und außerdem die Dichtung „Hamlet“ von Friedrich Holm. Wie immer, so beobachtete er auch diesmal den Stoff in meisterlicher Weise und wußte die Gestalten der Dichtungen so meisterlich zu charakterisieren, daß sie verschieden vor die Zuhörer traten. Über die feinsinnige Interpretation Kellersche und Kernerische aus Goethes „Faust“, sowie über die wundervoll durchgedrehte Szene an der Reiche Tafel aus dem Shakespeare'schen Drama haben wir uns früher schon eingehend an dieser Stelle vertrieben. Auch diesmal erzielte der Recitator eine groß rhetorische Wirkung. Nun waren uns die Scenen aus Schillers „Tell“, von denen momentlich der Tod des Tellers trefflich wiedergegeben wurde. Besonders sein nuanciert aber dann die lyrisch-dramatische Szene „Hamlet“ von Holm zur Recitation. Herr Hotopf hat ein phantastisches Gemälde von erstaunlicher Wahrheit. In den Pausen erfreute an diesem Abend ein ungewöhnlicher Sänger durch den sympathischen Vortrag einer Reihe Singspielvögel. Viele.

* Dresden, 10. April. Geh. Hofrat Ackermann, der erste Vorsteher des Stadtbauverwaltungskollegiums und Präsident der Zweiten Kammer, beging heute im Vollbesitz seiner gesitteten und höflichen Frische die Feier seines 75jährigen Geburtstages. Sein vom fröhlichen Morgen an wurden ihm die vielseitigsten Beweise von Anhängerlichkeit und Treue erbracht aus allen Kreisen der Bevölkerung. Zu Mittag erschien ein Deputationsrat des Rates, bestehend aus dem Herrn Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Henner und Stadtrath Schröter, um dem Benannten die Glückwünsche der Stadt zu überbringen. Nachmittag um 5 Uhr folgte die Anerkennung des Stadtvorstandes, aus den beiden Vizevorstehern des Kollegiums bestehend, welche eine reizende Blumenpflanze und die Glückwünsche der Stadtvorstände überbrachten. — Vor der königlichen Preisrichtungskommission für Einbildungsfertigkeit bestanden von 27 Schülern nur 13. Weitere 13 Männer wurden wegen des ungünstigen Ergebnisses der schriftlichen und 1 wegen unbefriedigendem Aufschluss der mündlichen Prüfung zurückgewiesen. Den beiden zur erleichterten Prüfung zugelassenen jungen Männer ist seitens der königlichen Oberprüfungskommission die Verdiensturkunde verliehen worden. — Der Cäcilienthronwettbewerb, welcher vor einigen Tagen einen hohen Anklang gefunden hat, wurde auf Betriebsaufsicht der Gewerbe- und Handelspolizei in Schandau veranstaltet. Gestern Abend führte derselbe auf einer Bühne in Striesen eine Menge Schauspieler in Brand. Die Bewohner jener Gegend treffen Vorbereitungen, um den Verbrecher auf alle Fälle habhaft zu machen.

* Leipzig, 11. April. Wir geben nochmals nach dem Schlusse der Debatte über die Pleissenburgfrage, soweit deren Verlauf noch befindliches Interesse hat.

Herr Bonifacius Mayer beschreibt den Finanzplan für den Ankauf der Pleissenburg. Der Ankauf soll — wie schon der Referent erwähnt hatte — aus den Mitteln des Staatsvermögens geleistet werden. Dasselbe verfügt gegenwärtig über einen Bestand von 3 166 000 £ und dürfte in der Wohlhabenz aus Arbeitsverlässen u. s. w. einen Schätzungsmaß von 1 612 000 £ erfahren.

Dagegen steht für den Wohlstand und entwertheite Ausgabensummen 1 401 000 £ in Abzug zu bringen. Dazu würde der Bestand des Stammvermögens auf 3 577 000 £ fallen. Unter Annahme der Schätzungsangabe der Gesamtsummen in Höhe von 1 257 000 £ wären 4 284 000 £ für den Ankauf der Pleissenburg zur Verfügung. Dieser Betrag reicht vollkommen aus, wobei allerdings nicht zu verleugnen ist, daß dann das Stammvermögen in seinen Reihen um längere Zeit gebraucht wird.

* Leipzig, 11. April. Von der Elster wurde heute Vormittag auf Wiederholer Wille der Bezeichnung eines Soldaten des 107. Regiments angeschworen und behördlich aufgehoben. Ob ein Angestellter oder Selbststand vorliegt, ist noch nicht bekannt.

* Leipzig, 11. April. Gestern Vormittag fand in einem Granitbruch des Fabrikstrangs in Plagwitz ein Kellerstand statt, der bald gefüllt wurde. Verbaut waren mehrere Leisungsfelder, die sich in einer Höhle befanden hatten. — Dumme Jungen haben in vergangener Nacht im Schlosspark der Elster getrieben, eine Promenadenbahn und eine Wandschau umgeworfen, sowie mehrere Ausstellungsgläser aus der Erde herauzerissen. Niemand hat die Jungen verschwunden.

* Diese raffinierten Jungen brachten ein 21-jähriges, höchst verschlechtertes Kommiss und Major vor einige Zeit zur Ausstellung und wurde am deutlichen gelten vorgeführt. Der Mann war in einer Herberge über Nacht gefallen und hatte einen dort befindlichen Schatz zusammen, den er jetzt bestiegen. Ein Dorflehrer zu gestehen. Solche Jungen haben sich das Riedlingsfeld unter den Bergaben, er kann es für ein

plangießendes Verfahren das von dem Städter erledigte zurückzuhalten. Dieser möchte die Soche nicht recht wissen und zieht dem Kommiss zu Rat. Dieser wußte sich der Verhältnisse aber dadurch fern zu halten, daß er ihn vor ein Haus, das einen Durchgang hat, führte und in demselben kurz unter einem Vorwand verschwand, um nicht wieder zu kommen. Die auf Grund der erfolgten Bergischen Empfehlungen führen zur Erhaltung des Schwedlers.

* Ein 30jähriger, bereits vorberatener Kommissar von hier, der in einer ähnlichen Turnfahrt als Deputationsleiter aufgestellt war, wurde gestern wegen Untertreibung verhaftet. Derzeit besteht einige Bedrohung von unbestimmter Höhe, die es für höchste Würden verantwortlich macht, für sich befreien und unterzogen. — Ein von dem Amtmann in Hammere wegen Betrug und Untertreibung bedrohtlich verfolgter Gärtner aus Braunschweig wurde heute von der Polizei hier verhaftet.

* Leipzig, 11. April. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerabplan stellt einige recht wesentliche Ver-

änderungen auf, die ganz gewiß vom reisenden Publicum mit großer Freude begrüßt werden. Zunächst verkehren vier Züge mehr nach Leipzig und zwei mehr von Leipzig über Görlitz-Nutritz, Niedernach-Bautzen, bzw. Annabau. Und was vor allen Dingen noch zu schätzen ist, die große Pause von Ebens 9 Uhr bis Mages 1 Uhr im Verkehr in der Richtung nach Leipzig wird durch Einlegung eines regelmäßigen Zuges Ebens 10 Uhr 30 Minuten ausgefüllt. Für den ersten Sonntagsverkehr sind wie in den Vorjahren Sonntagszüge vorgesehen. Nur ein Zug von Leipzig und vier Züge nach Leipzig halten nicht in Görlitz-Niedernach. Im Ganzen verkehren 22 Züge von Leipzig und 24 Züge nach Leipzig auf diesem Bahnhof. Der Verkehr mit der Großstadt ist durch diesen Sommerabplan durchaus nicht einflößbar. Besonders ähnlich liegen auch die Verkehrsbedingungen für den Schulverkehr in Leipzig, so daß etwa zur Sommerferien hier aufschlußreiche Bilder bequem die Städte weiter befahren werden.

* Leipzig, 11. April. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerabplan stellt einige recht wesentliche Ver-

änderungen auf, die ganz gewiß vom reisenden Publicum mit großer Freude begrüßt werden. Zunächst verkehren vier Züge mehr nach Leipzig und zwei mehr von Leipzig über Görlitz-Nutritz, Niedernach-Bautzen, bzw. Annabau. Und was vor allen Dingen noch zu schätzen ist, die große Pause von Ebens 9 Uhr bis Mages 1 Uhr im Verkehr in der Richtung nach Leipzig wird durch Einlegung eines regelmäßigen Zuges Ebens 10 Uhr 30 Minuten ausgefüllt. Für den ersten Sonntagsverkehr sind wie in den Vorjahren Sonntagszüge vorgesehen. Nur ein Zug von Leipzig und vier Züge nach Leipzig halten nicht in Görlitz-Niedernach. Im Ganzen verkehren 22 Züge von Leipzig und 24 Züge nach Leipzig auf diesem Bahnhof. Der Verkehr mit der Großstadt ist durch diesen Sommerabplan durchaus nicht einflößbar. Besonders ähnlich liegen auch die Verkehrsbedingungen für den Schulverkehr in Leipzig, so daß etwa zur Sommerferien hier aufschlußreiche Bilder bequem die Städte weiter befahren werden.

* Leipzig, 11. April. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerabplan stellt einige recht wesentliche Ver-

änderungen auf, die ganz gewiß vom reisenden Publicum mit großer Freude begrüßt werden. Zunächst verkehren vier Züge mehr nach Leipzig und zwei mehr von Leipzig über Görlitz-Nutritz, Niedernach-Bautzen, bzw. Annabau. Und was vor allen Dingen noch zu schätzen ist, die große Pause von Ebens 9 Uhr bis Mages 1 Uhr im Verkehr in der Richtung nach Leipzig wird durch Einlegung eines regelmäßigen Zuges Ebens 10 Uhr 30 Minuten ausgefüllt. Für den ersten Sonntagsverkehr sind wie in den Vorjahren Sonntagszüge vorgesehen. Nur ein Zug von Leipzig und vier Züge nach Leipzig halten nicht in Görlitz-Niedernach. Im Ganzen verkehren 22 Züge von Leipzig und 24 Züge nach Leipzig auf diesem Bahnhof. Der Verkehr mit der Großstadt ist durch diesen Sommerabplan durchaus nicht einflößbar. Besonders ähnlich liegen auch die Verkehrsbedingungen für den Schulverkehr in Leipzig, so daß etwa zur Sommerferien hier aufschlußreiche Bilder bequem die Städte weiter befahren werden.

* Leipzig, 11. April. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerabplan stellt einige recht wesentliche Ver-

änderungen auf, die ganz gewiß vom reisenden Publicum mit großer Freude begrüßt werden. Zunächst verkehren vier Züge mehr nach Leipzig und zwei mehr von Leipzig über Görlitz-Nutritz, Niedernach-Bautzen, bzw. Annabau. Und was vor allen Dingen noch zu schätzen ist, die große Pause von Ebens 9 Uhr bis Mages 1 Uhr im Verkehr in der Richtung nach Leipzig wird durch Einlegung eines regelmäßigen Zuges Ebens 10 Uhr 30 Minuten ausgefüllt. Für den ersten Sonntagsverkehr sind wie in den Vorjahren Sonntagszüge vorgesehen. Nur ein Zug von Leipzig und vier Züge nach Leipzig halten nicht in Görlitz-Niedernach. Im Ganzen verkehren 22 Züge von Leipzig und 24 Züge nach Leipzig auf diesem Bahnhof. Der Verkehr mit der Großstadt ist durch diesen Sommerabplan durchaus nicht einflößbar. Besonders ähnlich liegen auch die Verkehrsbedingungen für den Schulverkehr in Leipzig, so daß etwa zur Sommerferien hier aufschlußreiche Bilder bequem die Städte weiter befahren werden.

* Leipzig, 11. April. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerabplan stellt einige recht wesentliche Ver-

änderungen auf, die ganz gewiß vom reisenden Publicum mit großer Freude begrüßt werden. Zunächst verkehren vier Züge mehr nach Leipzig und zwei mehr von Leipzig über Görlitz-Nutritz, Niedernach-Bautzen, bzw. Annabau. Und was vor allen Dingen noch zu schätzen ist, die große Pause von Ebens 9 Uhr bis Mages 1 Uhr im Verkehr in der Richtung nach Leipzig wird durch Einlegung eines regelmäßigen Zuges Ebens 10 Uhr 30 Minuten ausgefüllt. Für den ersten Sonntagsverkehr sind wie in den Vorjahren Sonntagszüge vorgesehen. Nur ein Zug von Leipzig und vier Züge nach Leipzig halten nicht in Görlitz-Niedernach. Im Ganzen verkehren 22 Züge von Leipzig und 24 Züge nach Leipzig auf diesem Bahnhof. Der Verkehr mit der Großstadt ist durch diesen Sommerabplan durchaus nicht einflößbar. Besonders ähnlich liegen auch die Verkehrsbedingungen für den Schulverkehr in Leipzig, so daß etwa zur Sommerferien hier aufschlußreiche Bilder bequem die Städte weiter befahren werden.

* Leipzig, 11. April. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerabplan stellt einige recht wesentliche Ver-

änderungen auf, die ganz gewiß vom reisenden Publicum mit großer Freude begrüßt werden. Zunächst verkehren vier Züge mehr nach Leipzig und zwei mehr von Leipzig über Görlitz-Nutritz, Niedernach-Bautzen, bzw. Annabau. Und was vor allen Dingen noch zu schätzen ist, die große Pause von Ebens 9 Uhr bis Mages 1 Uhr im Verkehr in der Richtung nach Leipzig wird durch Einlegung eines regelmäßigen Zuges Ebens 10 Uhr 30 Minuten ausgefüllt. Für den ersten Sonntagsverkehr sind wie in den Vorjahren Sonntagszüge vorgesehen. Nur ein Zug von Leipzig und vier Züge nach Leipzig halten nicht in Görlitz-Niedernach. Im Ganzen verkehren 22 Züge von Leipzig und 24 Züge nach Leipzig auf diesem Bahnhof. Der Verkehr mit der Großstadt ist durch diesen Sommerabplan durchaus nicht einflößbar. Besonders ähnlich liegen auch die Verkehrsbedingungen für den Schulverkehr in Leipzig, so daß etwa zur Sommerferien hier aufschlußreiche Bilder bequem die Städte weiter befahren werden.

* Leipzig, 11. April. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerabplan stellt einige recht wesentliche Ver-

änderungen auf, die ganz gewiß vom reisenden Publicum mit großer Freude begrüßt werden. Zunächst verkehren vier Züge mehr nach Leipzig und zwei mehr von Leipzig über Görlitz-Nutritz, Niedernach-Bautzen, bzw. Annabau. Und was vor allen Dingen noch zu schätzen ist, die große Pause von Ebens 9 Uhr bis Mages 1 Uhr im Verkehr in der Richtung nach Leipzig wird durch Einlegung eines regelmäßigen Zuges Ebens 10 Uhr 30 Minuten ausgefüllt. Für den ersten Sonntagsverkehr sind wie in den Vorjahren Sonntagszüge vorgesehen. Nur ein Zug von Leipzig und vier Züge nach Leipzig halten nicht in Görlitz-Niedernach. Im Ganzen verkehren 22 Züge von Leipzig und 24 Züge nach Leipzig auf diesem Bahnhof. Der Verkehr mit der Großstadt ist durch diesen Sommerabplan durchaus nicht einflößbar. Besonders ähnlich liegen auch die Verkehrsbedingungen für den Schulverkehr in Leipzig, so daß etwa zur Sommerferien hier aufschlußreiche Bilder bequem die Städte weiter befahren werden.

* Leipzig, 11. April. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerabplan stellt einige recht wesentliche Ver-

änderungen auf, die ganz gewiß vom reisenden Publicum mit großer Freude begrüßt werden. Zunächst verkehren vier Züge mehr nach Leipzig und zwei mehr von Leipzig über Görlitz-Nutritz, Niedernach-Bautzen, bzw. Annabau. Und was vor allen Dingen noch zu schätzen ist, die große Pause von Ebens 9 Uhr bis Mages 1 Uhr im Verkehr in der Richtung nach Leipzig wird durch Einlegung eines regelmäßigen Zuges Ebens 10 Uhr 30 Minuten ausgefüllt. Für den ersten Sonntagsverkehr sind wie in den Vorjahren Sonntagszüge vorgesehen. Nur ein Zug von Leipzig und vier Züge nach Leipzig halten nicht in Görlitz-Niedernach. Im Ganzen verkehren 22 Züge von Leipzig und 24 Züge nach Leipzig auf diesem Bahnhof. Der Verkehr mit der Großstadt ist durch diesen Sommerabplan durchaus nicht einflößbar. Besonders ähnlich liegen auch die Verkehrsbedingungen für den Schulverkehr in Leipzig, so daß etwa zur Sommerferien hier aufschlußreiche Bilder bequem die Städte weiter befahren werden.

* Leipzig, 11. April. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerabplan stellt einige recht wesentliche Ver-

änderungen auf, die ganz gewiß vom reisenden Publicum mit großer Freude begrüßt werden. Zunächst verkehren vier Züge mehr nach Leipzig und zwei mehr von Leipzig über Görlitz-Nutritz, N

Volkswirtschaftliches.

Wie für dieses Werk bestimmte Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur deshaubens C. G. Pape in Leipzig. — Geschäft: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* Wien, 11. April. Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht das Verbot der Einfahrt von Hindernis auf den wegen der ungewöhnlichen gesetzten Geboten des deutschen Reiches. Darauf ist die Einfuhr von Hindernis aus folgenden Gebieten verboten: 1) auf den Hafensiedlungen Bolen, Wagnburg, Weichburg, Hilbersdorf und Zschon; 2) auf den Kreischausseebahnen Leipzig und Zwittau; 3) auf dem Großherzogthume Sachsen-Weimar und 4) auf dem Herzogthume Anhalt. Dieses Verbot tritt an Stelle des am 1. März erlassenen.

Einfuhr eines Hörsengesetzes.

(Aus der "Voss. Zeit.")

(Schluß).

V. Commissionsgeschäfte.

* 67. Die Bekanntmachungen des Artikels 376 des Handelsgebiets werden durch die Bekanntmachungen der §§ 68 bis 70 erweitert.

§ 68. Bei dem Commissio mit Hindernis oder ganz Hindernis von Waren, welche ein Börse- oder Währungs- oder Wertpapier, bei denen ein Börse- oder Währungs- oder Wertpapier unter Würde eines Organes beschafft wird, kann der Auftrag zum Abschluß des Geschäfts, wenn der Commissario nicht ein Amtserstatter ist, von dem Commissario selbst ausgeführt werden, deswegen daß das Gut, welches er erfasst hat, selbst als Verkäufer steht, oder das Gut, welches er zu verkaufen berechtigt ist, als Käufer übernimmt.

Im Falle einer solchen Ausführung des Auftrags ist die Pflicht des Commissario, Kenntnisse über die Abrechnung des Rechts oder Verlusts zu geben, auf den Kaufmann bezieht sich, daß bei den handelnden Parteien der zur Ausführung des Auftrags bestellte Börse- oder Währungs- eingestellt ist. Mit Rücksicht auf die Ausführung gilt der Gesetz, in welchem der Commissario die Befreiung von der Ausführung befreit der Abrechnung an den Commissario abgesprochen hat.

Bei einem Kauftrage, der mehrheitlich der Börse- oder Währungs- statt ausgeschlossen war, die Ausführungsanträge entfallen nach dem Schluß der Börse oder des Marktes zur Abrechnung abgesprochen, so darf der berechtigte Verkäufer nicht zu Unkenntnis des Commissario von dem Preis, der ein Schluß der Börse oder des Marktes bestimmt, oder falls der Börse- oder Währungs- während des Börse- oder Währungs- geschäftes ist, von dem sich aus der Bequemlichkeit Börse- oder Währungs- eingeschloßen haben, lassen dieser für den Commissario günstiger ist, abweichen. Werden noch den Einschätzungen einer Börse innerhalb der derselben Börse- oder Währungs- eingeschlossen, so sind für die Feststellung das von dem Commissario zu beachtenden mittleren Preisen lediglich diese Preise heranzuziehen.

§ 69. Nach dem Falle der Ausführung des Auftrags durch Commissario (§ 68) muß der Commissario, wenn er bei Anwendung pflichtiger Regelungen den Auftrag zu einem günstigeren als dem nach § 68 sich ergabenden Preise ausführen kann, dem Commissario den günstigeren Preis in Richtung stellen.

Hat der Commissario vor Abrechnung des Ausführungsantrages auf Antrag des erzielbaren Auftrages an der Börse oder im Markt einen Gewinn mit einem Dritten abgeschlossen, so darf er dem Commissario keinen ungünstigeren als den hierbei verhandelten Preisberechnen.

Die vorstehenden Bestimmungen können nicht durch Vertrag abgelebt werden.

§ 70. Erfüllt der Commissario bei den Antragen von der Ausführung des Auftrags nicht ausdrücklich, daß er selbst einzutreten will, so gilt dies als Erklärung, daß die Ausführung durch Abrechnung des Geschäfts mit einem Dritten für Rechnung des Commissario erfolgt ist.

Eine Vereinbarung zwischen dem Commissario und dem Commissario, daß die Erklärung darüber, ob der Auftrag durch Selbstrechte oder durch Befehl mit einem Dritten erledigt sei, über den Tag der Ausführungsanträge hinzu aufzugeben werden darf, ist ungültig.

Sind wenn der Auftrag als durch Befehl des Geschäfts mit einem Dritten ausgeführt gilt, hat der Commissario, falls er nicht gleichzeitig mit der Antrage der Ausführung des Willens verabredet, für die Erfüllung des Geschäfts.

VI. Groß- und Schlüsselbestimmungen.

* 71. Wer zahlt dem Falle des Artikels 249 d 2 des Handelsgebiets in betrügerischer Absicht auf Läufung berechnete Mittel auswendig, um auf den Konten von Waren oder von Wertpapieren einzurichten, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und gegenwärtig mit Geldstrafe bis zu zehnmaligem Wert bestraft. Nach kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erlassen werden.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so trifft ausschließlich Geldstrafe ein.

§ 72. Wer gewohnheitsmäßig und in gewöhnlicher Absicht Gedanke unter Ausnutzung ihrer Überherrschaft über eines Reichtums in Waren- oder Wertpapiergeschäften, welche nicht zu ihrem Gewerbebedürfnis gehören, wird mit Gefängnis und gegenwärtig mit Geldstrafe bis zu zehnmaligem Wert bestraft. Nach kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erlassen werden.

§ 73. Personen, welche gewohnheitsmäßig Anträge zum Abschluß von Reichtumsgeschäften für andere übernehmen, werden mit Gefängnis bestraft, wenn sie, um am Nutzen des anderen sich oder einem Dritten zu bereichern, hinzufügt eines abwegigen Geschäfts wider bestes Wissen eines vernünftigen Nutzen erhalten oder bei der Ausführung des Auftrages oder der Abrechnung des Geschäfts absichtlich zum Nachteil des Auftraggebers handeln.

Werden der Auftraggeber keine auf Geldstrafe bis zu zehnmaligem Wert, sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erlassen werden.

§ 74. Wie in den §§ 30 bis 34 enthaltenen Vorbelehrungen treten mit dem 1. Januar 1897 in Kraft.

Zum Schluß tritt dieses Gesetz mit dem in Kraft.

Bermischtes.

* Leipzig, 11. April. Die bisherige Firma Voelker & Danzer stellt fest mit, daß sie ihrem langjährigen Mitarbeiter Herrn Carl Voelker erlaubt hat:

— Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig auf Geschäftsjahr erstreckt bis 1894, sowie der Vermögensaufwand für das 31. Dezember 1894 befindet sich unter den Jahresdaten auf 2622.

— Oberhondorf-Steinkörner Kohlenzeichenbahn. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, den bislang ordentlichen General-Berichtsmann die Bedienung einer Dividende von 140 A pro Kote für das Jahr 1894 in Betracht zu bringen. Für das Vorjahr wurde eine Dividende von 165 A verhängt.

— Aktienverein der Südwestdeutsche Bürgergewerkschaft. Im Laufe des Jahres 1894 wurden neben den laufenden Betriebsausgaben noch 62 438,18 A für Investitionen verbraucht und aus den vorhandenen Mitteln bestritten. Der Betriebsüberstand stellte sich auf 648 410,65 A. Hieraus wurden an Stelle der beiden Betriebsausgaben 40 125 A und für Substanzen 62 912,86 A bezahlt. Für Betriebsausgaben wurden 184 906,05 A verbraucht, während 410 665,74 A auf Vermögenszuwachs für 1894 vertrieben. Das Directorium schlägt vor, 400 000 A. d. l. 160 A pro Kote, also 100 000 A für 1894 zur Verhinderung zu bringen. Darauf kommt am 5. Januar 1895 bereits 50 A pro Kote abgelaufen zu gestehen, so daß noch 110 A zu ziehen sind, und den Rest von 10 466,74 A auf Vermögen und Betrieb-Konto vergrößern. — Die Dividende für das Jahr 1893 betrug 200 A.

— Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktienverein der Südwestdeutsche Bürgergewerkschaft. Im Laufe des Jahres 1894 wurden neben den laufenden Betriebsausgaben noch 62 438,18 A für Investitionen verbraucht und aus den vorhandenen Mitteln bestritten. Der Betriebsüberstand stellte sich auf 648 410,65 A. Hieraus wurden an Stelle der beiden Betriebsausgaben 40 125 A und für Substanzen 62 912,86 A bezahlt. Für Betriebsausgaben wurden 184 906,05 A verbraucht, während 410 665,74 A auf Vermögenszuwachs für 1894 vertrieben. Das Directorium schlägt vor, 400 000 A. d. l. 160 A pro Kote, also 100 000 A für 1894 zur Verhinderung zu bringen. Darauf kommt am 5. Januar 1895 bereits 50 A pro Kote abgelaufen zu gestehen, so daß noch 110 A zu ziehen sind, und den Rest von 10 466,74 A auf Vermögen und Betrieb-Konto vergrößern. — Die Dividende für das Jahr 1893 betrug 200 A.

— Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktienverein der Südwestdeutsche Bürgergewerkschaft. Im Laufe des Jahres 1894 wurden neben den laufenden Betriebsausgaben noch 62 438,18 A für Investitionen verbraucht und aus den vorhandenen Mitteln bestritten. Der Betriebsüberstand stellte sich auf 648 410,65 A. Hieraus wurden an Stelle der beiden Betriebsausgaben 40 125 A und für Substanzen 62 912,86 A bezahlt. Für Betriebsausgaben wurden 184 906,05 A verbraucht, während 410 665,74 A auf Vermögenszuwachs für 1894 vertrieben. Das Directorium schlägt vor, 400 000 A. d. l. 160 A pro Kote, also 100 000 A für 1894 zur Verhinderung zu bringen. Darauf kommt am 5. Januar 1895 bereits 50 A pro Kote abgelaufen zu gestehen, so daß noch 110 A zu ziehen sind, und den Rest von 10 466,74 A auf Vermögen und Betrieb-Konto vergrößern. — Die Dividende für das Jahr 1893 betrug 200 A.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die vorliegende Abschlußsituation zu verschaffen.

— Aktien-Gesellschaft für Eisen-, Flug- und Landtransport in Dresden. Der Absatz des Jahres 1894 darf, wie der Geschäftsbereich bestätigt, in keinen Abschluß befriedigen. Obwohl es auf Anfang und zu Ende desdieses Jahres schwere Zeiten, die der Geschäftsbereich große Schwierigkeiten brachten, so doch ein Ergebnis erzielt worden, welches hinter denjenigen früherer Jahre nicht zurücksteht. Die Direction ist auch bestrebt in der Sorge, die

* Berlin, 11. April. Fondskasse. Die frische Haltung im Wiener Wertpapiermarkt zeigt auf, während die Tendenz im Localmarkts einigermaßen schwach ist. Die unbestreitbare Macht der Feierstage ließ die Spekulation etwas schwächer werden. Der Kurs für Aktien und Aktienanleihen ist leicht gesunken. Auf Börsenwerte wirkte die Festigkeit der Lärmen-Aktien entgegen. Kohlenwerthe nach mehrfachen Schwankungen zeigen wiederum eine gewisse Stabilität. Der Verlust eines kleinen Teiles blieb sicherlich der Tendenzwidrig wurde von der Börse der abfallenden Werte kritisiert. Gotthardbahn lagen noch, italienische Bahnen günstig. Warschau - Wien war schwächer, tschechische Bahnen angeschaut. Der Markt steht doch bestehend. - In Segen der zweiten Börsentagsblätter steht der Lokomotivbau - Privatbauten 19. Fr.

Moskau, 11. April. Gute Consolens. Die gute Haltung im Wiener Wertpapiermarkt zeigt auf, während die Tendenz im Localmarkts einigermaßen schwach ist. Die unbestreitbare Macht der Feierstage ließ die Spekulation etwas schwächer werden. Der Kurs für Aktien und Aktienanleihen ist leicht gesunken. Auf Börsenwerte wirkte die Festigkeit der Lärmen-Aktien entgegen. Kohlenwerthe nach mehrfachen Schwankungen zeigen wiederum eine gewisse Stabilität. Der Verlust eines kleinen Teiles blieb sicherlich der Tendenzwidrig wurde von der Börse der abfallenden Werte kritisiert. Gotthardbahn lagen noch, italienische Bahnen günstig. Warschau - Wien war schwächer, tschechische Bahnen angeschaut. Der Markt steht doch bestehend. - In Segen der zweiten Börsentagsblätter steht der Lokomotivbau - Privatbauten 19. Fr.

Sorten. Städtische und Eisenbahn-Prier.

Oesterl. Banknoten 100.00 Oesterl. Goldmark 100.00

Österreichische Banknoten 100.00 Oesterl. 100.00 Lire 100.00

Reichspost 10.00 Banca S. Pietro 10.00

Reichspost 10.00 Österreichische Ansicht von 1890 100.00

Reichspost 10.00 Österreichische Ansicht von 1890 100.00

Reichspost 10.00 Spurz. Ausgabe 10.00

Reichspost 10.00 Spurz. Consolens 10.00

Reichspost